



Verband Nierenpatienten Schweiz

Société suisse des patients insuffisants rénaux

Associazione svizzera per pazienti d'insufficienza renale

## JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN 2013

### Gesund – Gesundheit

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gesundheit>

- Laut Weltgesundheitsorganisation: Gesundheit ist „ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“
- Nach dem Philosophen Friedrich Nietzsche: „Gesundheit ist dasjenige Maß an Krankheit, das es mir noch erlaubt, meinen wesentlichen Beschäftigungen nachzugehen.“
- Nach dem Soziologen Talcott Parsons: „Gesundheit ist ein Zustand optimaler Leistungsfähigkeit eines Individuums, für die wirksame Erfüllung der Rollen und Aufgaben für die es sozialisiert (Sozialisation = Einordnungsprozess in die Gesellschaft, Normen- und Werteübernahme) worden ist.“
- Aus der Pflegewissenschaft: Monika Krohwinkel (1992) identifiziert Wohlbefinden und Unabhängigkeit als subjektiv empfundene Teile der Gesundheit. „Krankheit und Gesundheit sind ‚dynamische Prozesse‘, die für die Pflege als Fähigkeiten und Defizite erkennbar sind.“





Verband Nierenpatienten Schweiz

Société suisse des patients insuffisants rénaux

Associazione svizzera per pazienti d'insufficienza renale

In der Januarausgabe des Schweizerischen Hundemagazins habe ich einen Artikel zum Thema Gesundheit gelesen. Der Artikel beginnt mit der Definition der WHO von Gesundheit: Gesundheit „ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ Darauf folgt ein Artikel der zeigen will, dass Gesundheit etwas Relatives ist, das vom Hund und dessen Besitzer anders beurteilt wird, als vom Tierarzt oder anders gesagt, das von Individuum zu Individuum variiert und vom „Nebendembettstehenden“ oft entgegengesetzt wahrgenommen wird. Es scheint also, dass das, was ich in Kindertagen meinen Verwandten erklären wollte, den gängigen Definitionen von Gesundheit in etwa entspricht. Man kann von Krankheit gezeichnet sein, aber je nach dem wie schlecht man sich gestern gefühlt hat und unter der Voraussetzung, dass das Umfeld stimmt, kann man trotzdem Gesundheit empfinden.

Mit dem Januar scheint auch wieder die Zeit der Abschlussarbeiten angebrochen zu sein. Jedenfalls erhalte ich viele Anfragen von Studierenden, die wissen wollen, wie viele Dialysepatienten und Transplantierte es in der Schweiz gibt. Wie viele davon an Herz-, Gefäss- oder Knochenproblemen leiden und wie hoch die Zahl der Depressionen bei Nierenpatienten ist. Aus diesen Zahlen entsteht dann eine mehr oder weniger fundierte Arbeit mit vielen Tabellen und Grafiken, die vermutlich darauf hinaus laufen wird, dass Nierenpatienten bemitleidenswerte Wesen sind.

Früher waren die Aufgaben des VNPS - so glaube ich zumindest – relativ klar formulierbar. Die Ziele\* aber genau so schwer erreichbar, wie heute. In Anbetracht dessen, dass der VNPS nächstes Jahr seinen vierzigsten Geburtstag feiert, haben wir uns die Frage gestellt, ob unser Verband den heutigen Bedürfnissen der Mitglieder noch entspricht. Ein Teil unserer heutigen Strategie ergab sich aus den Resultaten einer Umfrage, die der VNPS vor einigen Jahren durchgeführt hat. So wollen die Mitglieder umfassend informiert werden und dies in digitaler- aber auch in Papier-Form. Daraus ergaben sich die immer umfangreicher werdende zweisprachige Website, die Patientenbroschüre in deutsch, französisch und italienisch sowie die VNPS-Zeitung, ebenfalls in zwei Sprachen. Hier ist der Erfolg klar messbar: einerseits an den Klicks auf der Website andererseits an der Tatsache, dass wir die Auflage unserer Zeitung bereits ab Heft 3 verdoppeln mussten und die Broschüren bei Nephrologen und Dialysezentren auf grosses Interesse stösst.

Andere Projekte, wie zum Beispiel die Einführung von Seminaren/Symposien für unsere Mitglieder haben wir 2013 wieder fallen gelassen. Der Aufwand stand im Vergleich zum Ertrag in keinem Verhältnis. Transportkosten sind nach wie vor ein Problem und lassen sich auch nach 39 Jahren harter Arbeit nicht in den Griff bekommen. Die IV kämpft mit jeder Revision gegen jeden, der noch einen letzten Funken Gesundheit in sich trägt und die Wiedereingliederung scheitert an der immer schnelleren und erbarmungsloseren Arbeitswelt. Wo also finden wir dieses körperliche, geistige und soziale Wohlergehen, das uns Gesundheit garantiert?

Der VNPS ist ein Verband verschiedener Regiogruppen, die wiederum aus einzelnen Mitgliedern bestehen. Das heisst, dass die Aufgaben von den einzelnen Mitgliedern vorgegeben werden sollten. Dies ist nicht immer möglich, da die Mitglieder sich oft zu wenig



Verband Nierenpatienten Schweiz

Société suisse des patients insuffisants rénaux

Associazione svizzera per pazienti d'insufficienza renale

gesund fühlen, um an der Erstellung einer Vereinsstrategie mitzuarbeiten, um ihre Bedürfnisse den Regiogruppen mitzuteilen und/oder das geforderte Angebot letztendlich wahrzunehmen. Die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit ist derart schmal, dass sie sich täglich und von Stunde zu Stunde verschieben kann. Die Vorstandsmitglieder der Regiogruppen wenden viel Zeit auf, um ein tolles Angebot zu bieten und sind dann oft enttäuscht, wenn dieses nicht wahrgenommen wird. Dem Vorstand des VNPS geht es nicht anders und es stellt sich die Frage nach dem Sinn des ganzen.

An der Präsidentenkonferenz im Januar haben wir lange und ausgiebig über die allgemeine Müdigkeit gesprochen und uns entschlossen, zusammen mit VNPS-fremden Spezialisten, Nephrologen und anderen Fachleuten unsere Rolle zu überdenken und die Strategie zur ERREICHUNG der Ziele anzupassen – nicht die Ziele\*, die sind ja mit der Formel des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens aktuell und statutarisch gut umschrieben! Ein wichtiger Punkt für unsere Zukunft wird sein, Nachwuchs zu finden, der mit neuen Ideen in unsere Fußstapfen treten und mit Engagement den nächsten Stürmen im Gesundheitswesen trotzen soll. Dies zu erreichen und dem VNPS ein Fortbestehen zu gewährleisten wird Teil unserer Tagung sein, die im Oktober 2014 in Bern stattfinden soll.

Auf all das, was wir in den letzten Jahren erreicht haben, bin ich stolz und glaube, dass wir gemeinsam einen guten Job gemacht haben. Damit wir uns aber auch in Zukunft mit dem gleichen Enthusiasmus für unsere Mitglieder einsetzen können, müssen wir - Mitglieder, Regiovorstände und VNPS-Vorstand – über unseren Verband nachdenken und den neuen Interessen und Gegebenheiten anpassen.

Jeder von uns ist ein Fiedler auf dem Dach, der versucht, auf seiner Fidel eine hübsche Melodie zu spielen, ohne dabei vom Dach zu fallen...

In tiefer Dankbarkeit gegenüber meiner Familie, meinen Verwandten und meine Freunden wünsche ich uns für 2014 neue Erkenntnisse und das Fehlen von Krankheiten und Gebrechen!

Andrea Schäfer

Im Zug zwischen Sugiez  
und Freiburg, 22. Januar 2014

\*Auszug aus den Statuten: sein Ziel/Zweck ist, alle medizinische, soziale, pädagogische und andere Tätigkeiten in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten, der Schweizerischen Gesellschaft der Nephrologie, den schweizerischen sozialen Institutionen sowie mit den verwandten Dachorganisationen zu fördern und zu entwickeln.